

Michael Bless besiegt Andreas Fässler

Appenzeller Schwinger holen sich am «eigenen» Kantonalen die Hälfte der Kränze

Bis der Favorit Michael Bless das Appenzeller Kantonaltschwingfest gewann, musste er einen aufstrebenden Mann auf die Seite räumen. Danach legte er im Schlussgang den Appenzeller Andreas Fässler auf den Rücken. Zwei Appenzeller gewannen am Sonntag in Gonten ihren ersten Schwingerkranz

Bruno Eisenhut

Bis zum fünften Gang schien ein junger Gästeschwinger dem einheimischen Eidgenossen Michael Bless im Rennen um den Tagessieg am Appenzeller Kantonaltschwingfest die Suppe zu versalzen: Der 16-jährige Samuel Giger aus dem Thurgauer Verband reihte vom Anschwingen bis zum vierten Gang Sieg an Sieg. Die beiden Teilverbandskranzer Lukas Nigg und Remo Bächler bezwang er ebenso souverän wie Andreas Fässler und Samir Leuppi. Mit Kurz brachte er seine Gegner in Bedrängnis und vollendete am Boden – er legte sie auf direktem Weg auf die gültige Seite. Michael Bless, der Favorit auf den Tagessieg, hingegen stellte im Anschwingen mit Eidgenosse Fabian Kindlimann. Beidseitig wurde der Gang defensiv geführt. Im fünften Gang trafen Bless und Giger aufeinander. Einer Kurzattacke Gigers liess Bless einen Lätz-Konter folgen. So brachte der Einheimische den Gast aus dem Thurgau auf die gültige Seite.

Im Rücken dieser beiden Protagonisten lieferte sich ein Trio einen Kampf um den Einzug in den Schlussgang. Eidgenosse Raphael Zwysig und Marcel Kuster gewannen zwar ihre beiden Gänge im Anschwingen, liessen aber danach (Zwysig gegen Leuppi Samir und Kuster gegen Steiner Michael) wertvolle Punkte in Form eines gestellten Ganges liegen. Der Appenzeller Andreas Fässler konnte von den Verlustpunkten der beiden Mitfavoriten profitieren. Obwohl er gegen Samuel Giger im dritten Gang chancenlos blieb, zog Fässler mit vier Plattwürfen in den Schlussgang ein. Dort wurde die Sache einseitig: Bereits beim zweiten Zusammengreifen gelang Michael Bless mit Kurz der erfolgsbringende Wurf.

Zwei Eidgenossen ohne Kranz

Fabian Kindlimann büsste nach seinem Startunentschieden gegen Michael Bless weiter Punkte ein. Im dritten Gang stellte er mit Fejzaj Naim, im fünften kam er gegen Zbinden Marc nicht über eine Punkteteilung hinaus. Trotz Plattwurf im sechsten Gang gegen Daniel Elmer verpasste der Zürcher Eidgenosse den Kranz. Noch ärger erging es dem zweiten Eidgenossen, der in Gonten zu Gast war. Reto Holdener wurde im Anschwingen von Marcel Kuster am Boden regelrecht bearbeitet und hatte anschliessend einem Fussstich-Angriff nichts mehr zu entgegnen. Im zweiten Gang unterlag Holdener zudem dem Kranzschwinger Bruno Manser am Boden. Das war für den Eidgenossen zu viel. Er verabschiedete sich daraufhin verletzungsbedingt aus dem Wettkampf.

Zwei Neukranzer

Mit Dominik Schmid und Andreas Inauen gewannen zwei Schwinger aus dem Appenzeller Verband ihren ersten Kranz. Während Schmid schon einige Male nahe am Kranzgewinn stand, durfte Inauens Erfolg nicht erwartet werden. Den grössten Anteil an Kränzen sicherten sich die Einheimischen. Zwölf der 25 Kränze blieben im Appenzellerland. Über je drei Exemplare dürfen die Glarner und Zürcher jubeln, während die Ausbeute mit fünf Kränzen für die St. Galler mässig ausfiel.

Auszug aus der Rangliste: 1. Bless Michael, 2. Kuster Marcel, Appenzell; 3. Zwysig Raphael, Gais; 4a Giger Samuel, Ottoberg; 4b Hersche Martin, Appenzell; 5. Schmid Dominik, Hundwil; 6a Fässler Andreas, Appenzell; 6c Roth Martin, Herisau; 7a Fejzaj Naim, Wolfhalden; 8b Manser

Bruno, Weissbad; 8d Giger Urs, Bühler; 10c Kuster Thomas, Gais; 10d Inauen Andreas, Appenzell.



Michael Bless wurde seiner Favoritenrolle am Appenzeller Kantonalen in Gonten vollauf gerecht.
(Bild: Lui Nef, Gontenbad)



Seinen Grundstein zum Erfolg legte der spätere Schlussgang-Teilnehmer Andreas Fässler mit einem Sieg im Anschwingen.

(Bild: Bruno Eisenhut)

15.07.2014 Pag.02

Gonten in Festlaune

Appenzeller Kantonalschwingfest mit erfreulicher Zuschauerkulisse

Ein Schwingfest mit Bahnanschluss und perfekter Infrastruktur – das kann man nicht überall haben. In Gonten wurden die vier Sägemehlringe von erfreulich grossem Publikum belagert, zumindest ab der Mittagspause.

Rolf Rechsteiner

«Wenn ihnen Petrus das Sägemehl nicht aus der Wiese spült, werden sie das Fest durchführen», orakelte ein Szenenkenner vor dem Wochenende. Tatsächlich entschied sich das OK um Johann Brülisauer dazu, obwohl der Wetterbericht ein zumindest durchgezogenes Programm erwarten liess.

So kam es dann auch: Vom Anschwingen bis weit in den Vormittag hinein regnete es anhaltend. Man musste schon ein dezidierter Anhänger des Schwingsports sein, wollte man den Umständen trotzen. Kurz vor Mittag kam Hoffnung auf, die sich bewahrheiten sollte. Die Sonne drang durch, und die Ränge füllten sich zusehends. Nicht nur die Fangemeinde, auch viele Einheimische mit Kindern jeden Alters fanden sich ein. Dem Motto «En freudige Hoselopf» wurde nach Kräften, aber mit wechselndem Erfolg nachgelebt (siehe Seite 2). Die spannendsten Paarungen waren gut auf die vier Plätze verteilt, so dass man verdienten Applaus reihum vernehmen konnte. Das Festgelände liess keine Wünsche offen, wenn man einmal von den durchweichten Wiesen absieht, die mit ausgelegten Planen und reichlich Stroh «entschärft» wurden. Die Abbundhalle der Sägerei Fässler war zur Festhalle mit leistungsfähiger Küche umfunktioniert worden; am Morgen diente sie auch als Fluchtburg vor allzu heftigem Regen. Über eine Brücke erreichte man den eigentlichen Schwingplatz, wo zuvorderst die attraktiven Lebendpreise zu bewundern waren: Der Muni «Flauder», das Rind «Risi» und das Fohlen «Edi». Man darf den Gontnern attestieren, dass sie an alles gedacht haben. Dem Feld von 145 Schwingern stand ein zahlenmässig stärkeres Heer von Helferinnen und Helfern gegenüber. Die Gästebetreuung funktionierte prompt und einwandfrei. Gastgeber waren der Appenzeller Schwingerverband, die Feuerwehr Gonten und das Chrobeg-Chörli.



Der Gang zum Brunnen ist mehr als ein Ritual.



Letzte Absprachen vor dem Aufmarsch zum Festakt: OK-Präsident Johann Brülisauer (rechts) mit Musikanten und Sängern des Chrobeghörli.



Hochspannung auf dem Festgelände am frühen Nachmittag in Gonten.



Der Wettergott hat doch noch für Bedarf an Kühlung gesorgt.



Hier bringt einer den andern arg in Bedrängnis, sehr zur Freude der Zuschauer auf den Rängen.
(Bilder: Rolf Rechsteiner)



De het potzt!

15.07.2014 Pag.03